

Schneeglöckchen

Zarte Stengelchen, grüne, feine,
Tragt fast schwer an euern Glocken,
Die im ersten Sonnenscheine
Süß und leis den Frühling locken.
Ständ er gleich schon auf der Schwelle,
Mein' ich doch, er wird noch warten,
Um zu lauschen auf das helle,
Blühende Geläut im Garten,
Auf das liebliche Frohlocken.
Käm er aber doch am Ende,
Müßt er in den Schnee der Glocken
Legen seine jungen Hände,
Daß die zarte, wunderfeine
Schönheit, die ihm dort begegnet,
Daß die holde, Kinderreine
Ihm die Künstlerhände segnet.
Und dann hastet wohl am Kleide
Lenz in allen seinen Tagen
Noch der Duft der weißen Seide,
Die die kleinen Blüten tragen.

M. M.

Die Kriegsarbeit einer Landschule

Von Schuldirektor S.

In amtlichen Berichten verschwindet oft für immer ein großer Teil der Leistungen, die der Allgemeinheit meist garnicht im vollen Umfange zum Bewußtsein gekommen sind. Deshalb sei im Interesse der Schule aus verschiedenen Zusammenstellungen einmal mitgeteilt, was in viereinhalb schweren Kriegsjahren von Lehrerschaft und Schulkindern einer Landschule in der Oberlausitz geleistet und geopfert worden ist, was in trüber Zeit oft der Schule Stolz und Befriedigung war, was — leider vergeblich — getan worden ist, mitzuhelfen, einen für uns günstigen Ausgang des Krieges zu erringen.

Da unser Ort Industrieort ist, kamen landwirtschaftliche Arbeiten der Schulkinder während der Schulzeit fast nicht in Betracht, doch wurden von der Schulleitung auf Antrag Schulkinder beurlaubt zur Mitarbeit in der Ernte und bei der Bekämpfung von Unkraut. Der Urlaub erstreckte sich von Stunden bis zu fünf Tagen. Länger wurden in den Jahren 1916—19 die landwirtschaftlichen Fortbildungsschüler beurlaubt, die für Heu-, Getreide- und Kartoffelernte sowie zur Herbst- und Frühjahr-Bestellung Befreiung vom Schulunterricht erhielten, um den Mangel an Arbeitskräften zu beheben.

Wohl den größten Teil der Kriegsarbeit umfaßte die Sammel-tätigkeit. Welche Summe an Geld, Zeit, Arbeitsleistung, Nervenkraft und Opferwilligkeit bei Groß und Klein umfaßt allein sie. Im Folgenden seien die Arten der Sammlungen und ihre Ergebnisse kurz zusammengefaßt:

1. Goldsammlung. 1915—1917: 2700 Mark. Dreißig Kinder erhielten Ehrenurkunden.

2. Schuhsammlung. Zwei Ortsammlungen durch Oberklassen ergaben 1915: 400 Paar Schuhe, davon 170 Paar brauchbar; Barerlös 50 Mk. 1916: 200 Paar Schuhe und 150 Mk. zum Ausbessern. Die Schuhe wurden an arme Schulkinder und Erwachsene verschenkt, einen Teil erhielten die Insassen des Hospitals.

3. Büchersammlung. Ortsammlung im Jahre 1916 ergab 500 Stück Bücher und 20 Mk. in bar. Der Ertrag wurde der Sammelstelle Berlin für unsere Krieger zur Verfügung gestellt.

4. Rote Kreuzsammlung. 1914 wurden 150 P. Strümpfe, 350 Waschlappen, 105 Pulswärmer, 110 Binden und 4 Leibwärmer für unsere Krieger hergestellt in den Handarbeitsstunden. Geldbeitrag der Lehrerschaft 1915: 388 Mk.; für Ortskriegshilfe 421 Mk. Geld-

beitrag der Kinder durch Büchsammlungen 1915: 89,50 Mark; 1916: 49,50 Mk.; 1917: 88,35 Mk. Sa.: 227,35 Mk. — Mehrfache Besuche der ersten Klasse im Genesungsheim J., wo den Verwundeten Zigarren, Obst, Zeitschriften und Bücher geschenkt wurden.

5. Kriegsanleihe. 4. Kriegsanleihe: Verteilung von Werbeblättern; 5. Kriegsanleihe: Zeichnung der Schulkinder 4500 Mk.; bei den weiteren Anleihen beteiligten sich diese mit folgenden Beträgen: Sechste 4000, Siebente 3500, Achte 3700 und Neunte 2000 Mark. Sa.: 17700 Mk. Davon sind ungefähr die Hälfte in Gutscheinen von 2—20 Mk. bei der Sparkasse gezeichnet worden, die bereits wieder eingelöst werden können.

6. Sammlungen für wohltätige Zwecke sind von den Kindern der Oberklassen im Orte acht durchgeführt worden. Ich erwähne davon drei Rote Kreuz-Sammlungen, eine Sammlung für Zivilgefangene, den Opfertag der Flotte, die Sammlung für Heimkehrer. Ihr Gesamtbetrag ist über 15000 Mk.

7. Sammlung von Rohstoffen. a) Kessel-Sammlung 1916—1918: 1910 kg Stengel und 332 kg Blätter. Gezahlt wurden 28 Pfg. für 1 kg getrocknete Stengel. Die Amishauptmannschaft erkannte die hervorragenden Sammelergebnisse der Schule, die im Bezirk an erster Stelle stand, dadurch an, daß sie zwei Künstler-Steinzeichnungen schenkte, welche als Zimmerschmuck Verwendung fanden. —

b) Kernsammlung 1916: 50 kg Kirschen- und 950 kg Pflaumenkerne; 1917: 110 kg Kirschen- und Pflaumen- und 20 kg Kürbiskerne und 8 kg Akazienfasern; 1918: 300 kg Steinobstkerne. Die Kinder wurden auf Wunsch entschädigt, gezahlt wurden 5 Pfg. pro Pfd. —

c) Eichel- und Kastanien-Sammlung. 1916—1918: 612 kg Eichen und 1660 kg Kastanien. Die Kinder erhielten 10 Pfg. für 1 kg Kastanien und 12 Pfg. für 1 kg Eichen. —

d) Metall-Sammlung. 1915—1917: 29 Ztr. Der Ertrag wurde wohltätigen Zwecken überwiesen. — e) Altpapier-Sammlung. 1916 bis 1919: 106 Ztr. Das Papier wurde der Garnisonverwaltung Zittau zum Stopfen der Strohsäcke zur Verfügung gestellt. —

f) Gummi-Sammlung. Ertrag 120 kg. Der Ertrag wurde dem Roten Kreuz überwiesen. — g) Konservenbüchsen-Sammlung. 1915: 30 Ztr. Ertrag (83 Mk.) erhielten arme Schulkinder für Bücher. —

h) Waldheu-Sammlung, ausgeführt von der Pfadfindergruppe für die Garnisonverwaltung Zittau. — i) Tee-Sammlung. 1916: Ertrag 5 kg für ein Reserve-Lazarett in Zittau; 1917: Ertrag 25 Pfd. Erlös (75 Mk.) für den Jugenddank. —

k) Laubheu-Sammlung, ausgeführt im Jahre 1918. Ertrag 78 Ztr. getrocknetes Laub. Der Erlös wurde dem Jugenddank zugewiesen, der größte Teil wurde den Kindern als Lohn gezahlt.

Sonstige Tätigkeit.

1. Schulzucht. Durch Aufstellung einer Schulordnung suchte die Lehrerschaft drohender Unordnung unter der Jugend entgegenzutreten. Die Schulordnung wurde vom Schulvorstand gebilligt und von der Bezirksschulinspektion genehmigt.

2. Schulfürsorge. An Maßnahmen gegen die Verwilderung seien erwähnt: Besprechung mit den Müttern gefährdeter Kinder; Artikel in der Ortspresse; Spielnachmittage für Knaben und Mädchen, die von jüngeren Lehrkräften und einigen Damen aus dem Orte geleitet wurden; Märchenabende; Lichtbilderabende; Besuch einer guten Kinovorstellung; A-haltung zum Sparen durch Verkauf der Sparmarken; Erziehliche Wirkung der Sammlungen; Ausbau des Jugenddanks; Gründung eines Ortsausschusses, Veranstaltung von Büchsammlungen; Theateraufführung; Herbstfruchtausstellung. — Der Gesamtbetrag der 1917—18 für den Jugenddank abgelieferten Summen betrug 1586,83 Mk.

3. Kriegskinderpflege. a) Den Kriegerwaisen wurde besonderer Rat bei der Berufswahl geboten, ferner wurden sie bei Anschaffung der Lernmittel und bei der Christbescherung bevorzugt. —

b) Die Ernährung der Schulkinder wurde aufgebessert durch ein warmes Milchfruchtsüß, das täglich an 40—50 Kinder im Schulsaal verabreicht wurde. Die Mittel wurden von wohlhabenden Ortswohnern, einem früheren Ortskinde und durch Zuschüsse aus den Sammlungen bestritten. Eine Anzahl Landwirte haben sich um die Milchlieferung besonders verdient gemacht. Ferner durch warmes Mittagessen, das bis März 1919 im hiesigen Kinderheim täglich an 50—60 Kinder verteilt wurde. Die Mittel spendete ein Menschenfreund, der ungenannt zu bleiben wünscht. Durch die Unterbringung armer Kinder als Mittagsgäste in wohlhabenden Familien während der Winter 1915/16 und 1916/17 ist sehr vieles zur Gesunderhaltung unserer Schulfugend geleistet worden. —

c) Landaufenthalt in unserem Orte wurde in den Jahren 1917—19 fremden Kindern durch einen hiesigen Ortsausschuß vermittelt. —

d) Die Fürsorge im Winter erstreckte sich auf Überlassung von Schuhwerk aus den Sammlungen. Durch Christbescherungen wurden armen Kindern gute Holzschuhe und allerlei Kleidungsstücke gegeben.

e) Die Fürsorge im Winter erstreckte sich auf Überlassung von Schuhwerk aus den Sammlungen. Durch Christbescherungen wurden armen Kindern gute Holzschuhe und allerlei Kleidungsstücke gegeben.

f) Die Fürsorge im Winter erstreckte sich auf Überlassung von Schuhwerk aus den Sammlungen. Durch Christbescherungen wurden armen Kindern gute Holzschuhe und allerlei Kleidungsstücke gegeben.